

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 34.

Dienstag, den 2. Mai

1876.

**Bekanntmachung, betreffend die Auserkürslegung von Scheidemünzen der Thalerwährung. Vom 12. April 1876.**  
Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die  $\frac{1}{2}$  Groschenstücke der Thalerwährung, die  $\frac{1}{30}$ ,  $\frac{1}{15}$ ,  $\frac{1}{12}$  Thalerstücke und alle übrigen, auf nicht mehr als  $\frac{1}{12}$  Thaler lautenden Silberscheidmünzen der Thalerwährung, welche noch gegenwärtig gesetzliche Zahlungsmittel sind, gelten vom 1. Juni 1876 ab nicht ferner als gesetzliche Zahlungsmittel. Es ist daher vom 1. Juni 1876 ab, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen, Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen, in dem § 1 bezeichneten Münzen werden in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1876 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, oder in deren Gebiet dieselben gesetzlichen Zahlungsmittel sind, nach dem in Artikel 15 Nr. 3 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 festgesetzten Werthverhältnisse für Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt. Nach dem 31. August 1876 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, ingleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 12. April 1876.

**Der Reichskanzler.**  
von Bismarck.

Zu Ausführung der Bestimmungen der vorstehenden, durch das Reichsgesetzblatt vom Jahre 1876 S. 162 publicirten Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers, nach welcher von dem 1. Juni d. J. ab von den **sächsischen Landesmünzen**

die kupfernen Fünf-Pfennigstücke, die silbernen halben Neugroschenstücke,  
die Ein- und Zwei-Neugroschenstücke und

die im 20 Guldenstücke ausgeprägten Churfürstlich und Königlich Sächsischen  $\frac{1}{12}$  Thalerstücke

außer Kurs gesetzt werden, wird hiermit bekannt gemacht, daß in den Monaten Juni, Juli und August 1876 die vorbezeichneten Münzen von der Finanzhauptcasse zu Dresden, der Lotterie-Darlehncasse zu Leipzig und von sämtlichen Forstrentämtern, Bezirkssteuer-Einnahmen, Haupt-Zoll- und Steuerämtern, Nebenzollämtern, Untersteuerämtern und Zoll- und Steuer-Receptionen nach dem gesetzlichen Werthverhältnisse sowohl in Zahlung angenommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt werden.

Diese Kassenstellen sind auch ermächtigt worden, die von anderen deutschen Bundesstaaten geprägten Scheidemünzen, welche nach § 1 der vorstehenden Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 1. Juni 1876 ab außer Kurs gesetzt werden, innerhalb dieses gedachten Zeitraumes in Zahlung oder zur Umwechslung anzunehmen.

Dresden, den 26. April 1876.

**Finanz-Ministerium.**  
von Friesen.

v. Brück.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt sollen

**den 12. Mai d. J.**

die der **Anna Christiane Siegert** geb. Lange zugehörigen Folien No. 19, 42 und 43 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinschönberg, welche Grundstücke am 24. Februar 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar

Fol. 19 auf 4662 Mark —

= 42 = 90 = —

= 43 = 240 = —

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 7. März 1876.

**Königl. Gerichts = Amt.**  
Dr. Gangloff.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt das hiesige Königliche Gerichtsamt Sonnabend

**den 6. Mai d. J.**

geschlossen.

**Königl. Gerichtsamt Wilsdruff,** am 27. April 1876.  
Dr. Gangloff.

### Tagesgeschichte.

Der große Verlust, den das Deutsche Reich durch den Rücktritt des Präsidenten des Reichskanzleramtes Minister Dr. Delbrück erlitten, bestätigt sich. Dieser seltene Mann ist in den Ruhestand getreten. Ausgezeichnet durch eine Fülle von Kenntnissen und Erfahrungen durch organisatorisches Talent, Klarheit, Geistes- und Arbeitskraft war er der hervorragendste Mitarbeiter Bismarcks bei Gründung des Norddeutschen Bundes des deutschen Reiches. Keiner der Zoll- und

Handelsverträge der letzten Jahrzehnte ist ohne ihn abgeschlossen worden. Der Grund seines Rücktritts ist seine wankende Gesundheit. Jeden andern Anlaß, namentlich das Gerücht, daß Delbrück die Reichseisenbahn-Pläne Bismarcks nicht billige, hat Fürst Bismarck in der preuß. Kammer feierlich und nachdrücklich in Abrede gestellt. Diese Gerüchte, erklärte der Reichskanzler, haben nicht einen Schatten von Wirklichkeit. Ich kann versichern, und Delbrücks Zeugniß wird das meinige bekräftigen, daß zwischen ihm und Sr. Maj. dem Kaiser und mir auch nicht ein Schatten einer Meinungsverschiedenheit über

irgend eine wichtige schwebende Frage zu Tage getreten ist. Der Herr v. Delbrück hatte stets seine eigene Meinung und er verschwieg sie nie. Wir waren öfter verschiedener Meinung, und da er viele Dinge besser verstand als ich, so war ich oft in dem Falle, seiner Meinung nachzugeben; ich würde die Vertagung der Eisenbahnfrage seinem Rücktritt vorgezogen haben. Nach der aufreibenden Thätigkeit der letzten Jahrzehnte war es für Delbrück unmöglich fortzuarbeiten, ohne seine Gesundheit zu untergraben.

Am 26. April verhandelte der preussische Landtag über den Gesetzentwurf, betreffend die Uebertragung der Eigenthums- und sonstigen Rechte des Staates an Eisenbahnen auf das Reich. Es ist dies der Reichs-Eisenbahn-Plan, welcher Deutschland seit einem halben Jahre in Athen, fast in Aufregung erhält. 9 Redner sind gegen die Vorlage eingeschrieben, 7 für. Abg. Richter (Hagen) sprach als der Erste 2 1/2 Stunden gegen die Vorlage. Richter sieht das Geldbewilligungsrecht des Landtags durch Reichseisenbahnen bedroht und geschädigt. Der Eisenbahnplan Bismarcks habe eine Trennung zwischen dem Norden und Süden Deutschlands herbeigeführt, wie sie seit 1866 nicht vorhanden gewesen. Die deutschen Regierungen bekämpfen sich seitdem leidenschaftlich mit Hilfe ihrer Reptilienfonds. Warum sei die Sache nicht zuerst dem Reichstage zur Entscheidung vorgelegt worden? Deshalb nicht, weil Bismarck im Reichstage Ablehnung gefürchtet habe und nun Preußen gegen Deutschland in's Feld führe, der Reichskanzler wolle den preussischen Landtag gegen den Reichstag Sturm laufen lassen. Wir müssen dem Reichskanzler seine Forderung (die preussischen Bahnen an das Reich abzutreten) verweigern. Sein Plan zerlegt Deutschland, wir müssen ihn ablehnen im politischen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Interesse. (Lebh. Beifall links: Fortschritt-Partei, Centrum u.; Rechts: nation.-lib. uod freicons. P. Bismarck tritt ein.) Bismarck gibt die Erklärung über Delbrücks Rücktritt und spricht dann gegen Richter: Es ist nicht zu befürchten, daß uns die deutsche Einigkeit und Freiheit mit der ersten Reichslocomotive davon fährt. Der Abg. Richter hat mich gefragt, warum ich mich nicht zuerst an den Reichstag gewendet und mir von ihm die Vollmacht für den Kauf der Bahnen habe geben lassen, er hat nicht daran gedacht, daß man bei einem Kauf doch eher der Erlaubniß bedarf, der den Gegenstand besitzt, als dessen der ihn kauft oder nicht kauft. Richter mischt die hohe Politik in die Sache, er sagt, ich führe den preuss. Landtag zum Sturm gegen den Reichstag. Blicke Sie auf die letzten 10 Jahre zurück und fragen Sie sich, ob ich oder die Partei Richters (Fortschrittspartei) mehr zur Gründung und Erhaltung Deutschlands beigetragen. — (Lebh. Beifall.) Laster: Es handelt sich nicht darum, alle Bahnen in Deutschland für das Reich zu erwerben. Durch die Vorlage wird vielmehr von uns weiter nichts gefordert, als daß wir aussprechen sollen, ob Preußen bereit sei, für den Fall, daß das Reich die Erwerbung der preuss. Bahnen für wünschenswerth erachtet sollte, seine Zustimmung hierzu zu geben. Ueber mehr wird hier nicht entschieden. Was ein Eisenbahngesetz für Nutzen hat, das die Aufsicht fast ganz den zu beaufsichtigenden Eisenbahnbehörden überträgt, das hat eine 23jährige Erfahrung gezeigt. Wenn Sie (die Gegner) uns durch ein brauchbares Eisenbahngesetz die Vorlage ablaufen wollen, so werden wir bald handelseinig werden. Bismarck: Die Reichsverfassung enthält wichtige Verheißungen bezüglich der Eisenbahnen und diese muß ich als Kanzler ausführen. Die Errichtung eines Reichseisenbahnamtes hat keine Besserung im Bahnwesen herbeigeführt, Niemand hat seinen Anordnungen Folge geleistet. Ein Eisenbahngesetz ist nicht zu Stande gekommen, alle waren dagegen. So sind wir in ein Stück Mittelalter gerathen: 63 Eisenbahnterritorien, von denen etwa 40 auf Preußen kommen, jede dieser Herrschaften mit mittelalterlichen Rechten ausgestattet und die Directoren im Kampf wider einander. Die Reichsverfassung muß endlich Wahrheit werden auch im Eisenbahnwesen, wir wollen Schritt vor Schritt vorgehen, nicht drängen, nichts übereilen, nichts zu politischen Streitfragen zuspitzen, sollten auch Jahre darüber hingehen. Ich vertraue darauf, daß ein richtiger Gedanke, wenn er einmal öffentlich geworden, nicht eher von der Tagesordnung verschwindet, bis er verwirklicht ist. So wird die Reichsverfassung, als deren Vertreter ich handle, auch in der Eisenbahnfrage eine Wahrheit werden.

Aus Wien wird geschrieben: Alle Versuche, die Bestürzung, die sich der Bevölkerung bemächtigt hat, zu bemeistern, erweisen sich seit einigen Tagen als fruchtlos. Man glaubt nicht an eine friedliche Lösung der orientalischen Frage, und wenn augenblicklich auch ein Krieg vermieden werden sollte, so glaubt man nicht an die Dauerhaftigkeit des Friedens. Die Besorgniß der Börsen hört gar nicht wieder auf und eine gallopirende Schwindsucht zerstört alle Werthe. Das ist im Allgemeinen das Bild der Lage. Ihm gegenüber erscheinen alle Einzel-Nachrichten als belanglos. Bezüglich der österreichisch-russischen Beziehungen verdient jedoch erwähnt zu werden, daß man eine Begegnung der Monarchen Oesterreichs und Rußlands nun auch in wirklich unterrichteten Kreisen als bevorstehend bezeichnet und der Meinung ist, daß eine solche zur Beruhigung der Gemüther beitragen werde.

#### Vermischtes.

In Großenhain soll im Laufe des bevorstehenden Sommers ein Kongreß der Gewerbe- und Handwerkervereine Sachsens stattfinden. In Hainsberg bei Dresden ist kürzlich am Fuße des Badofensfelsens eine seit langen Jahren unbeachtet gebliebene warme Quelle entdeckt worden, deren chemische Untersuchung ein günstiges Resultat

ergeben hat. Wie es heißt, soll bereits in diesem Frühjahr mit Erbauung eines Badehauses wie der Fremdenwohnung begonnen werden.

In Weichsen bei Meissen wurden im Laufe vorigen Monats in sämmtlichen Gärten den Pferden von diebischer Hand die Schwänze abgeschnitten. Jetzt ist es gelungen, den Thäter in der Person eines gewissen Funke aus Golt zu ermitteln. Die Pferdehaare soll derselbe an einen Händler verkauft haben.

In Sebnitz starb am 26. April Bürgermeister Advocat Hirschold, durch seine Betheiligung an den Dresdner Maiereignissen 1849 bekannt. Derselbe hatte eine ohne jede äußere Veranlassung entstandene brandig werdende Wunde am rechten Bein erhalten, so daß dieses unterhalb des Knies am 2. April amputirt werden mußte.

Unsere Bienenzüchter führen Klage darüber, daß der diesjährige, lang anhaltende Winter ihnen einen durchschnittlichen Verlust von wenigstens 25 Prozent ihrer Bienenschwärme verursacht hat und daß auch die überlebenden Schwärme sehr geschwächt worden sind. Namentlich hat der letzte Schnee Tausenden von Bienen, welche ihre Stöcke in Folge des bereits erwachten Frühjahrslebens verließen, ein Grab bereitet.

In Wartenberg (Baiern) ist ein 23jähriger Mann an der Wafferscheu gestorben, der vor 7 Jahren von einem kranken Hunde gebissen worden war.

Inserate. Der Modewaarenkaufmann Rudolph Herzog in Berlin giebt jährlich 150,000 Mk. für Inserate aus. Interessant dürfte die Thatsache sein, daß ein so bedeutendes Geschäft die regelmäßige Annonce für wichtig hält; seit 15 Jahren hat Herzog nur ein Probejahr ohne Annonce verlebt, — der Rückgang in der Einnahme war aber ein so beträchtlicher, daß er sofort zu seinem Grundsatz, fleißig zu inseriren, zurückkehrte.

#### Dampfschiffangelegenheiten.

Wie sehr die Direction der Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt bemüht ist, allen Wünschen der Reisenden zu genügen, geht aus den Plänen und Anordnungen hervor, die auch für Wilsdruff, welches gern die Station Niederwartha benützt, von Vortheil sind. Zwei neue, ganz eigens construirte Schiffe werden vom Mai an unsere ohnehin muntere Elbe noch mehr beleben, welche ebenfalls durch die Direction der Dampfschiffahrtsgesellschaft hervorgerufen wurden. Dieselben sind 35 Meter lang, haben zu beiden Seiten des hohen Verdeckes, welches durch die Radkasten bedingt wurde, zwei Glasjalons und zwei offene und freie Plätze, welche durch die Decke und Rouleaux vor Regen geschützt werden können. Auf jedem dieser Schiffe haben 200 Personen bequem Platz. Die Schnelligkeit ist bedeutend gegen die älteren Schiffe, so daß die Schraubendampfer vielleicht von kleinen Gesellschaften zu Schweizpartien benützt werden dürften, da sie den Anforderungen bis jetzt nie ganz entsprachen und bei kleinem Wasser kaum existenzfähig sind. Man sieht, wenn ein tüchtiger Director, wie Herr Sönad, für eine Gesellschaft sinnt, lebt und denkt, Tag und Nacht, so muß das Unternehmen stets mit Ehren bestehen. Z.

#### Wochenmarkt zu Wilsdruff am 28. April.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 40 Pf. bis 2 Mark 60 Pf. Ferkel wurden eingebracht 127 Stück und verkauft à Paar 30 Mark — bis 45 Mark —.

## Die Lichte- & Seifenhandlung von Heinrich Wolf in Wilsdruff am Markt No. 102

empfehlst stets ausgetrocknete Seife bei reeller Bedienung.  
**Beste Talgkernseife**, a Pfd. 54 Pfg. bei 10 Pfd. 50 Pfg.  
**Gute Kernseife**, a Pfd. 50 Pfg. bei 10 Pfd. 46 Pfg.  
**Harzkernseife**, a Pfd. 40 Pfg. bei 10 Pfd. 37 Pfg.  
**Eschweger Seife**, 8 Pfd. 3 Mark.  
**Glycerinseife** in Stücken zu 10, 20, 35 und 40 Pfg.  
**Eibischwurzelseife** von A. Baumann, 3 Stück 50 Pfg., größere Stücken 3 Stück 1 Mark.

Ferner: **Genfer Waschweiss, Haaröl, Pommaden, Stärke, Soda**, ganze und klare.

## ff. Gummihütchen sowie Gummunterlagen

von bekannter Güte empfiehlt billigst  
Osw. Helm.

Zugleich empfehle meine div.

### Glaswaaren

in geschliffener und ordinärer Qualität bei Bedarf einer gütigen Beachtung.  
Der Obige.

### Kattune

in den neuesten und schönsten Mustern, die Elle von 30 Pfg. an  
Freiberger Straße. **Moritz Wehner.**

Sonntag den 7. Mai

nach dem Schützenauszug **CONCERT** und Abends  
**öffentliche Ballmusik im Schiesshause**,  
wozu ergebenst einladen **W. Kießig u. G. Ohmann.**

# Holz-Auction.

Donnerstag, als den 4. Mai, von früh 9 Uhr an,

sollen in der Struth zu Limbach 12 fichtne Stämme von 16—20 Centimeter Mittenstärke, 13 Kieferne, ganz reine Klöder von 20—28 Centimeter Oberstärke, 5 Stangen von 15—17 Centimeter untere Stärke, 22 Meter Kieferne und fichtne Scheite, 24 Nadelhausen und einige Schlaghausen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Der Anfang ist am Lämmerberg, nicht weit von der Helbigsdorfer Brücke.

C. F. Zehl.

Das **Putz- & Mode-Magazin** von Frau **Mathilde Klemich**, Seestraße 4 1. Etage Dresden, empfiehlt ihr großes Lager in **Brauthüten** für's Standesamt, als höchst praktisch auch auf der Straße zu tragen. **Strohüte**, garnirt und ungarirt, in kleidsamer, geschmackvoller Ausführung; große Auswahl in **Brauerhüten** mit Schnepfen und Schleier, als auch in Halbtrauer, und wird jede Bestellung schnell zu bekannt billigen Preisen ausgeführt.

## Webergasse 1, 1 Treppe Ecke der Seestraße.

Sämmtliche Abtheilungen meines Geschäfts-Locals sind für die bevorstehende Sommer-Saison durch abermalige spottbillige Einkäufe enormer Waaren-Posten verschiedenster Art, auf das Glänzendste sortirt. Es ist bekannt, daß ich in jedem einzelnen Artikel stets das Neueste der Saison in größter Auswahl biete, und gleichzeitig täglichen Bedarfs-Artikeln die allergrößte Sorgfalt widme. Die Preise meiner sämmtlichen Waaren

übersteigen niemals die Hälfte der Ladenpreise

und übernehme selbst bei allerbilligsten Waarengattungen die vollste Garantie für nur solide und fehlerfreie Waaren.

### Kleiderstoffe

empfehle vor Allem eine Partie von circa 300 St. **Alpaccas** in den herrlichsten grauen und Mode-Farben in schwerster Waare von 50 Pfg. an, **Schwarze Mozampiques** und alle anderen Arten von **schwarzen Stoffen** zur Hälfte des Werths. **Reinwollene Ripse** 58 Pfg. — **Lenos** 35 Pf. — **Gestreifte Jupenstoffe** 35 Pfg. — **Neuheiten** in gestreift, carrirt, ramairt u. dazu passenden unis von 40 Pfg. an. — **Elsässer Madapolames** überraschende Auswahl von entzückenden Neuheiten von 30 Pfg. an. — **6/4 engl. Leinen** 38 Pfg. — **Ecrustoffe** von 35 Pfg. an. — **Doppel-Lustre** 25 Pfg. — **Blaudruck** 28 Pfg. — **Cattantücher** 45 Pfg.

### Gardinen,

die in vielen 1000 Stücken verkauft habe, schwerste Waare in St. von 40 Ellen: **10/4 Zwirn** 4 $\frac{1}{2}$  Thlr. — **8/4 Zwirn** 3 Thlr. — **8/4 Mull** 2 $\frac{1}{4}$  Thlr. und in selben Preisverhältniß **bunte Gardinen** von 25 Pfg. an, bis zu den herrlichsten französischen **Cretons** zu ganzen Zimmereinrichtungen. — **10/4 Möbelrips** 17 $\frac{1}{2}$  Ngr. — **10/4 Damast** 10 Ngr. — **Tischdecken**, **Bettdecken** 4 Ellen lang 22 $\frac{1}{2}$  Ngr. — **Läufer & Bettvorlagen**, **Leinen- und Baumwollwaaren**, **Tisch- und Bettzeuge**, **Sammet- und Seidenbänder**, **Patent- und Seidensammete**, **Seidenstoffe** und **Grenadines**, **Waterproofs** zu Kaisermänteln, **Tuchstoffe** und **Turnertuch**, bekannt billigsten Preise am Plage.

**Gestickte Streifen und Einsätze,**

ein Posten von vielen 1000 Stücken bedeutend unterm Fabrikpreis.

## Siegfr. Schlesinger,

nur allein

## DRESDEN,

## Webergasse 1, 1 Treppe.

**Wiederverkäufer** mache besonders auf großartige Partien von **Doppel-Lustre**, **Alpacca**, **engl. Leinen**, **Cattune** aufmerksam, an denen sehr viel Geld zu verdienen ist.

### Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt  
**Wilsdruff.** **Th. Ritthausen.**

**Spareinlagen** werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.  
**D. O.**

### Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden

Sommer-Fahrplan vom 28. April 1876 an.

Abfahrt von Wilsdruff,  
Dresdner Straße daselbst.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus  
zum Sächf. Hof, Breitestr. Nr. 2.

### Täglich

früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr und Nachm. 4 Uhr  
Tourbillet früh nach Dresden  
und Abends von Dresden  
à Billet 80 Pfg.

### Täglich

früh 7 Uhr und Nachm. 5 Uhr.  
Tourbillet früh von Dresden  
und Nachm. nach Dresden  
à Billet 1 Mark.

**F. A. Herrmann**

# Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

Grundkapital	Markt	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1875		7,424,281. 40
Prämien-Ueberträge		10,138,912. 40
	Markt	26,563,193. 80
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1875:		4,152,310,565. —

Wilsdruff, den 1. Mai 1876.

Agenten der Gesellschaft:  
**Julius Fischer.**  
**C. G. Weber in Kesselsdorf.**  
**Moritz Naumann in Tharandt.**  
**Carl Aug. Hamann in Nossen.**

(H. 32010 a.)

## Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschädenvergütung in Leipzig.

Die seit 1824 ununterbrochen arbeitende Gesellschaft bringt sich den Herren Landwirthen hiermit in Erinnerung, indem sie bemerkt, daß sie auch im Jahre 1875 wieder **ohne Nachschuß** abschließen konnte. Die nicht bedeutende Mehrausgabe wurde aus dem Reservefond gedeckt, der jetzt noch circa 141000 Mark beträgt. Alles Weitere ist entweder durch die unterzeichnete Direction oder die Herren Agenten zu erfahren.  
 Leipzig, Frühjahr 1876.

Die Direction.  
**Dr. Udo Schwarzwaller**, Bevollmächtigter.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich hiermit

**C. F. Engelmann** in Wilsdruff.

### Jeden Hämorrhoidal- und Magenleidenden

mache ich aufmerksam, daß es mir durch mein achtjähriges Leiden und die seitherigen Unternehmungen meiner eigenen Methode gelungen, selbst in den hartnäckigsten und veraltetsten Fällen Leidenden Hilfe zu bringen, welche 8 bis 12 Jahre an diesen Krankheiten litten. Es hat sich das von mir geführte Universalmittel schon nach Stügem Einnehmen auf das Glänzendste bewährt, auch stellte sich bei den von mir Behandelten die Krankheit nie wieder ein, worüber Zeugnisse der Wahrheit gemäß zur Einsicht vorliegen. Ein vielseitiges Unternehmen der Aerzte gab Erkenntniß, daß obige Krankheiten unheilbar vorliegen, zuletzt ergreifen die Leidenden unendliche Hausmittel, welche jedoch zu keinem Grund der Beseitigung des Uebels führen, sondern nur eine Befriedigung den Menschen verschaffen und dem Organismus des Menschen zuletzt Schaden herbeiführen. Das so vielfach verbreitete Magenübel, zu welchem sich oft auch Magenkrampf gesellt, zeigt sich durch folgende Merkmale: Unbehagliches Gefühl, Drüden und Völlesin nach Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, unregelmäßiger Stuhlgang, Druck in der Herzgrube, Nebelheit, saueres Aufstoßen, Kopfschmerz, kurzer Athem, Engbrüstigkeit und Gemüthsverkrümmungen.

### Bandwurm

entferne ich ohne Hungerkur gefahr- u. schmerzlos vollständig mit Kopf binnen zwei Stunden (auch brieflich). Das Mittel ist von ärztlichen Autoritäten geprüft und als das Beste anerkannt, worüber Jedem das Zeugniß vorgelegt werden kann, in demselben wird zugleich constatirt, daß selbst bei Unternehmungen der schwächsten Personen kein Nachtheil am Körper zu befürchten ist und schon bei Kindern von 2 Jahren dieses Mittel angewendet werden kann. Wahrnehmbare Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit nach gewissen Speisen, starkes Zusammenstehen des Speichels im Munde, Ausfließen eines Anäus bis zum Halse, häufiges Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, saugende und stechende Schmerzen nach den Seiten, Zuden im After und wellenförmige Bewegungen in den Gedärmen. Selbiges Mittel kann in der eigenen Wohnung eingenommen werden.  
**Auch Spulwürmer und Ascariden werden binnen drei Tagen vollständig beseitigt.**

Ich werde nur **Sonnabend, den 6. Mai** von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr im Hotel zum goldnen Löwen in Wilsdruff zu sprechen sein.  
**Richard Berger** aus Tharandt b. Dresden.

### Bekanntmachung.

**Reine Roggenkleie** à Ctr. 5 Mark.  
**Reines ordin. Schwarzmehl** = = 6 =  
**Reines Gangmehl** = = 8 =  
 liefert billigst die Bäckerei zu Taubenheim.

Alle Sorten Bau-Sand, scharfer Kiesel-Sand zum Ziegeldacheindecken, schöner gelber, gewaschener Garten-Sand ist billig zu haben beim Gutsbes. **Bachmann** in Sora.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

## Empfehlung!

Unter heutigem Tage eröffne ich in hiesiger Stadt ein **Botengeschäft.**  
 Wilsdruff: Gasthof zum goldnen Löwen; Dresden: Stadt Sebnitz, Breitestraße No. 13/14. Bestellungen und Aufträge bitte ich womöglich bis früh 7 Uhr an den Hausknecht im Löwen oder in meiner Wohnung abzugeben. Preis pro Centner Frachtgut 40 Pfg. Frachtgut wird beim Lieferer auf Wunsch stets abgeholt. Botentage: Montag, Mittwoch und Freitag, und bitte ein geehrtes hiesiges sowie auswärtiges Publikum, mein Unternehmen bei eintretendem Bedarf geneigtest zu unterstützen, wobei ich die äußerst billigsten Preise sowie solide Bedienung versichere und werde stets bemüht sein, den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen.  
 Mit Hochachtung **A. verw. Haschke.**  
 Gleichzeitig empfehle ich mein Geschirr außer den genannten Tagen zu allen vorkommenden Lastfahrten. **D. O.**

## Doppel-Lüster

3/4 breit, beste Waare, verkaufe ich von heute ab a Elle 48 Pf., halben Meter 42 Pf.  
 Freiburger Straße. **Moritz Wehner.**

## Restauration zur guten Quelle.

Freitag den 5. Mai  
**Einzugsschmaus,**  
 wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
 Es ladet hierzu freundlichst ein **Woldemar Hamann.**

## Liedertafel.

Mittwoch den 3. Mai  
**Partie nach der Chalmühle**  
 bei Tharandt.  
 Versammlung Mittag 1 Uhr im Gasthof zum Löwen. Abends  
**geselliges Beisammensein**  
 auf dem hiesigen Lindenschlösschen,  
 wozu auch diejenigen Mitglieder, welche sich bei der Partie nicht betheiligen, eingeladen werden. Bei ungünstiger Witterung findet die Partie **Mittwoch den 10. Mai** statt.  
**Der Vorstand.**



für  
 Nr.  
 Bekan  
 gleich  
 Kind,  
 daß d  
 zu se  
 hierbo  
 von  
 Auffo  
 eine  
 noch  
 der je  
 mende  
 Bed  
 hiesig  
 2. Te  
 vereir  
 geber  
 Landt  
 den f  
 selbe  
 Abg.  
 die la  
 zusehe  
 durch  
 Frage  
 nicht  
 den d  
 steur  
 schluß  
 Einer  
 period  
 Einsch  
 sich d  
 sind  
 gierung  
 die g  
 einer